

# **Klapping am Festival «Zürich tanzt»: Tanz den Messi! Bring den Zidane!**

Publiziert: 11.05.2023, 05:00

## **Klapping am Festival «Zürich tanzt» – Tanz den Messi! Tanz den Zidane!**

**Sie machen die schönsten Schwalben. Und dribbeln wie Messi. Ein neuer Tanzstil erobert die Strasse. Das Zürcher Tanzfestival gibt Lektionen in Fussballballett.**



Die Shirts sind extra für den Auftritt gemacht. Klapping hat einen eigenen Stil.

Mitmachen können aber alle.

Foto: Gregoire Tibault

Clapping mit C ist einfach: das Klatschen. Klapping aber ist eine Art von Kunst. Es ist ein neuer Tanzstil, der Street Dance mit Bewegungen aus dem Fussball mischt: Dribbeln, Sprinten, Jubeln, auch Foulen. Das Festival «Zürich tanzt» lädt jetzt zu Klapping-Workshop und -Performance ein – auf einem Fussballfeld natürlich, Dauer 90 Minuten.

Mitmachen können alle. Es braucht keine Tanz- und Fussballerfahrung. Bequeme Kleider genügen – auch wenn Klapping eigentlich einen ganz eigenen Style und eine eigene Kostümabteilung hat. Mit viel Aufwand werden für die Tänzerinnen und Tänzer extraschöne Fussballleibchen geschneidert. Oder auch Fussballschuhe umgesprayt. Für die Stimmung sorgen Bengalos.

Wer hat Klapping erfunden? Da ist Ahilan Ratnamohan, geboren 1984 in Australien, er hat sein Glück im Fussball gesucht – und auch in den Niederlanden in einer Mannschaft der vierten Liga gespielt. 2017 trifft er an einem Match in Sydney auf den Tänzer Feras Shaheen, der in Dubai aufgewachsen ist, auch er ein Fussballbegeisterter. Die beiden konzipieren zusammen eine neue Bewegung. Mit dem Tanz steigen sie in eine eigene Liga auf. Und geben sich auch neue Namen: Maestro Ahil und Feras the Shield.

**Wachsende Folklore**

Klapping wird auf Plätzen getanzt, vereint Beinarbeit, rituelle Tänze, synchrones Atmen und Gesänge und ist umgeben, wie es heisst, «von einer eigenen und wachsenden Folklore zwischen Fiktion und Realität». Das ist der Rahmen. Er lässt sich erweitern. Wie auch im Fussball immer neue Bewegungen hinzukommen.

Klapping war 2018 am Nuit-Blanche-Festival in Brüssel das erste Mal zu sehen, von dort aus ging der Tanz in die Welt hinaus. Und schon hat sich eine kleine Klapping-Gemeinde gebildet mit Mitgliedern in London, Sydney, Brüssel, Riga und Lagos.

In Zürich führen Rabina Miya, die aus dem Hip-Hop kommt, und Etuwe Bright Junior, der für den belgischen Club KAV Dendermonde gespielt hat, den Workshop durch. Sie zeigen, was den Fussball bewegt. Und wie wir selber vom Fussball bewegt werden.

Im Programm ist auch «Try Walking in My Hooves»: Soya the Cow führt bei «Zürich tanzt» durch die Stadt.

Foto: Isabelle Stauffer

Es ist ein Spiel für alle. Wie auch «Zürich tanzt» ein Festival für ein breites Publikum ist. Vom 12. Mai an sind an zehn Tagen an dreissig Spielorten über fünfzig Shows angesagt – dazu 200 Crash-Kurse. Mitmachen können hier alle. Und auch viel ausprobieren. Zum Beispiel Handstandübungen zu zweit. Capoeira. Tänze der Seidenstrasse. Queeres Paartanzen für Neugierige.

Bolero à la Messi, so hat man Klapping auch schon genannt, ist eine Tanzparty für den Fussball – ganz ohne

Ball. Vorgeführt werden die schönsten Moves: der Antritt zum Spurt; das Innehalten vor dem Freistoss; der Jubel nach dem Tor. Jede und jeder verbindet Fussball mit einer bestimmten Bewegung. Messi bewegt sich anders als Balotelli.

Kann man auch den Neymar tanzen? «Solche Schwalben sollten wir auch machen», sagt Ahilan Ratnamohan, als er ein Spiel am Bildschirm analysiert. In den Workshops, das zeigt auch eine Dokumentation auf Arte, wird auch schon der Kopfstoss von Zidane nachinszeniert. Rot muss da niemand sehen. Bei Klapping gibt es dafür Applaus. Eine Anmerkung: Taulant Xhaka sollte auch lieber tanzen als sich auf dem Spielfeld gehen lassen wie beim letzten Match gegen den FC Zürich.

## **Das Ballett in der Street-Version**

Klapping ist aber noch mehr als ein neuer Stil. Vor Augen wird geführt, wie überhaupt das Ballett mit dem Fussball verbunden ist. Gab es in der deutschen «Sportschau» nicht mal das Fussballballett? Mit lustigen Szenen, die in Zeitlupe hin- und hergespult wurden? Ausserdem ist der Fussballer Edison Cavani von Manchester selber für einen Moment auf der Ballettbühne gestanden. Die Tänzerinnen und Tänzer aus dem Gärtnerplatztheater in München sind in der FC-Bayern-Erlebniswelt aufgetreten. «Hattrick» hiess das Projekt, drei Choreografen inszenierten Fussballszenen. Mit diesen Mitteln sollten Menschen, die sonst ins Stadion gehen, ins Ballett bewegt werden.

Und schliesslich gibt es auch noch das weisse Ballett. Das war Real Madrid in den 1950er-Jahren, Ferenc Puskás, Alfredo Di Stéfano und Co., die besten Spieler der Welt, tänzelten sich durch die gegnerische Abwehr.

Nun gibt es Fussballballett in der Street-Version. Hingehen. Schuhe schnüren. Den Messi tanzen.

Fr, 19.5., und Sa, 20.5., 21 bis 22.30 Uhr, Schulhaus Wengi, Fussballplatz, Kernstr. 11, [zuerichtanz.ch](http://zuerichtanz.ch)

**Stefan Busz** ist Redaktor im Ressort Zürich Leben, seine Spezialgebiete sind Theater und die Alltagskultur. Er hat in Zürich Germanistik, Slavistik und Literaturkritik studiert.

[Mehr Infos@sbusz](mailto:Mehr%20Infos@sbusz)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)



Newsletter «Züritipp»

Jeden Donnerstag alles rund um Food, Events und Aktivitäten in Zürich – von unseren Expertinnen und Experten direkt ins Postfach.